

# LEHRERHANDREICHUNG: DISTANZ UND NÄHE

## \* EINHEIT FÜR DEN PRÄSENZUNTERRICHT \*

**Dauer: min. 120 Minuten**

Bevor Sie die Einheit zu Distanz und Nähe im Unterricht einsetzen, sollten Sie sich kurz mit dem PICTURE-Projekt und der einleitenden Einheit vertraut machen. Auch die Einheit „Wie führt man ein Interview?“ ist für Ihre Studierenden hilfreich, um selbst ein Interview durchzuführen, wie es am Ende der Einheit vorgesehen ist.

Dieses Modul richtet sich an Lernende ab 16 Jahren mit einem sprachlichen Niveau zwischen B1 und C1. Besonders für Lernende auf B1-Niveau sind allerdings zusätzliche Hilfestellungen (Wortschatzerklärungen) notwendig.

Die Lernenden sollen sich in diesem Modul mit den verschiedenen Facetten von Distanz und Nähe in Verhalten, Sprache und Körpersprache auseinandersetzen. Ziel der Einheit ist es, die Lernenden für das deutsche und ihr eigenkulturelles Bewusstsein von Nähe und Distanz und den Niederschlag in der jeweiligen Sprache zu sensibilisieren.

Natürlich ist es Ihnen als Lehrperson überlassen, welchen didaktischen Ansatz Sie wählen und welche Schwerpunkte Sie setzen. Sie können die Diskussionen mit vorgegebenen Standpunkten diskutieren lassen, die Sozialformen verändern, das Material den Gegebenheiten am Unterrichtsort anpassen und vieles mehr. Darüber hinaus müssen Sie entscheiden, ob Ihre Lernergruppe eventuell noch Vokabelerklärungen benötigt.

Die Zeit, die diese Einheit in Anspruch nimmt, beträgt etwa 120 Minuten, kann aber stark variieren, je nach Dauer der einzelnen Diskussionsphasen.

Nach der Arbeit mit der Einheit für den Präsenzunterricht können die Lernenden auch im computergestützten Modul zu Nähe und Distanz, das Sie ebenfalls aus der PICTURE-Seite finden, weiterarbeiten.

### **Einleitung**

In der Einleitung werden einige Aspekte dargelegt, in denen Distanz und Nähe sich widerspiegelt, beispielsweise im ‚duzen‘ und ‚siezen‘, in Hierarchien und Hierarchiebewusstsein und auch in der Körpersprache. Damit werden einige Aspekte angesprochen, die im Laufe der Einheit thematisiert werden. Die Lernenden können die Liste ergänzen und gegebenenfalls in einer Diskussion auch Fremd- und Eigenstereotype einbringen. Hier fallen den Lernenden vielleicht Erlebnisse mit Menschen aus anderen Kulturkreisen ein, die eine andere Körpersprache verwendet haben etc.

Um eine eindimensionale Sichtweise zu vermeiden, ist das Ausfüllen der Tabelle ein wichtiger Teil der Einleitung. So wird deutlich, dass sowohl Distanz als auch Nähe Vor- und Nachteile haben. Je nach sprachlichem Niveau der Lernenden können hier Begriffe wie ‚Vertrauen‘, ‚Sachlichkeit‘, ‚emotionale Kälte‘, ‚Professionalität‘ oder ‚Geborgenheit‘ fallen.

### **Sprache**

Selbst Muttersprachler sind nicht immer sicher, in welcher Situation das ‚du‘ oder ‚Sie‘ angemessen ist, Deutschlernende haben noch deutlich größere Probleme damit. Selbst sehr fortgeschrittene Lernende haben manchmal falsche Vorstellungen vom Phänomen des ‚duzens‘ und ‚siezens‘, beispielsweise, dass man mit ‚Sie‘ nichts falsch machen kann oder dass es unter Erwachsenen asymmetrische Verhältnisse geben kann, d.h. dass eine Person duzt, eine andere siezt.

In der Tabelle ist festzuhalten, dass ein Chef sowohl geduzt als auch gesiezt werden kann, je nach Vereinbarungen. Eltern werden immer geduzt, ebenso Verwandte, selbst wenn man sie noch nie gesehen hat. Beim Einkaufen siezt man sich normalerweise, ebenso mit Nachbarn, die man nicht näher kennt. Studierende duzen sich untereinander immer, alles andere wird als unpassend empfunden. Lehrer duzen 15jährige Schüler und siezen Schüler ab 16 Jahren. Die Variante, dass man Menschen beim Vornamen nennt und trotzdem duzt ist sehr neu, verbreitet sich aber gerade auf beruflicher Ebene sehr schnell. Auch sie bedarf einer Absprache.

Wichtig ist nicht nur das Verhältnis zwischen zwei Menschen, sondern auch das gesamte Umfeld, denn beispielsweise in einer Studentenkeipe können auch 60jährige Gäste von der Kellnerin geduzt werden.

Im Anschluss an die Erklärung dieser Besonderheiten werden drei Strategien vorgestellt, die alle ihren Platz in verschiedenen Situationen haben können, wobei allerdings das direkte Nachfragen die einfachste und oft auch die beste Möglichkeit ist, besonders wenn es sich um Kommunikationssituationen mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen handelt.

Ein weiterer sprachlicher Aspekt ist die Frage „Wie geht es Ihnen?“, die in verschiedenen Sprachen und Kulturkreisen Teil der Begrüßung ist, nicht aber in Deutschland. Hier sollte man wissen, dass die Frage bei sehr entfernten Bekannten oder gar Fremden als zu direkt empfunden wird und andererseits auch die „Gefahr“ mit sich bringt, dass der Gegenüber nicht mit einer kurzen Floskel antwortet, sondern wahrheitsgemäß antwortet, was den Fragenden leicht verunsichern kann.

### **Körpersprache**

Auch die Körpersprache variiert in den einzelnen Kulturkreisen. Während einige Kulturen distanzierte Begrüßungsrituale haben, spielt Nähe in anderen Begrüßungsformen eine große Rolle. Sehr oft kommt es zu unangenehmen Situationen, wenn eine Person die andere umarmen möchte, diese aber nicht darauf eingestellt ist.

Doch wie verhält es sich in Deutschland? Es ist schwer, eine Distanz in Zentimetern auszudrücken, besonders weil es natürlich sehr stark davon abhängt, wie gut die Personen sich kennen, die sich unterhalten. Bei Freunden sind Berührungen während einer Unterhaltung (Schulterklopfen) akzeptabel, wenngleich sie nicht Teil einer Unterhaltung sein müssen. Wichtig ist es, auf die Körpersprache des Gegenübers zu achten und gegebenenfalls darauf zu reagieren oder auch nachzufragen. Ein Rollenspiel kann einen achtsamen und offenen Umgang mit solchen Situationen trainieren.

### **Turn-Taking**

Wenn man Gespräche von Italienern und Deutschen vergleicht, wirken diese sehr unterschiedlich (vgl. Online-Modul Distanz und Nähe). Die Intonation der Sprache unterscheidet sich ebenso wie die Körpersprache. Ein Unterschied besteht auch im Turn-Taking, der Form des Sprecherwechsels in einem Gespräch. Lässt man jemanden ausreden? Macht man eine Pause, nachdem der Gesprächspartner seinen Kommentar beendet hat? Empfindet man Pausen als angemessen oder als unangenehm?

Pausen werden dann als unangenehm empfunden, wenn sie zu lang sind. Dabei handelt es sich um Sekunden. Nur eine Sekunde zu viel und wir suchen verzweifelt nach etwas, was wir sagen können, um die Stille zu überbrücken. Wie lange die Pausen in den einzelnen Kulturkreisen sein sollen, lässt sich nur schwer pauschal festlegen. Wichtig ist, dass die Lernenden für mögliche Unterschiede sensibilisiert werden und Möglichkeiten finden, damit umzugehen. Dazu gehört auch, das Rederecht angemessen einzufordern.

Während ‚Ruhe, jetzt rede ich!‘, ‚Halt die Klappe!‘, ‚Du nervst.‘ und ‚Immer redest du nur von dir!‘ in kaum einer Situation denkbar sind, sind Formulierungen wie ‚Hör mir bitte auch mal zu!‘ und ‚Entschuldigung, darf ich jetzt auch mal was sagen?‘ zwar recht aggressiv, unter bestimmten Bedingungen in emotional geladenen Diskussionen aber durchaus denkbar. ‚Das kannst du so nicht sagen ...‘ und ‚Entschuldige, aber du kommst vom Thema ab.‘ sind ebenfalls sehr direkt formuliert. Die Äußerungen ‚Entschuldigung, dass ich unterbreche, aber ...‘ und ‚Ich unterbreche dich ungern, aber ...‘ sind hingegen sehr zurückhaltend und sachlich.

### **Hierarchie und soziale Distanz**

Der Aspekt des Hierarchiebewusstseins ist sehr vielfältig. Daher können an dieser Stelle nicht alle möglichen Punkte einer Diskussion vorhergesehen werden. Es bleibt Ihnen als Lehrperson überlassen, auf welchen Aspekt Sie sich konzentrieren möchten oder ob Sie es Ihren Lernenden freistellen.

### **Interview**

Abschließend sind die Lernenden wie in jeder Einheit dazu aufgefordert, ein Interview zu führen. Dazu sollen sie Fragen finden und diese dann Deutschen, Österreichern, Schweizern oder anderen deutschen Muttersprachlern zu stellen, um ihr Deutsch mit Muttersprachlern zu üben und kulturelle Informationen aus erster Hand zu sammeln.

Es bietet sich an, vorher noch das Online-Modul „Distanz und Nähe“ zu bearbeiten und auch das Modul „Wie führe ich ein Interview?“ einzusetzen.